



**Es fehlen entschuldigt:**

Markus Berger	Heiden
Heinz-Josef Elpers	Ahaus
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Johannes Maus eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1: Naturpark Hohe Mark: Abschluss einer Verpflichtungserklärung mit der kvw**  
**Vorlage: 0292/2024/KREIS**

---

Berichtersteller: Hubert Grothues

Herr Grothues berichtet, der Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland e.V. beschäftige eigene Mitarbeiter. Eine Prüfung durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) habe ergeben, dass die bisher erfolgte Zusatzversorgung der Mitarbeiter nicht statthaft sei, da der Naturpark weder eine öffentliche Einrichtung, noch selbst Mitglied der kvw sei. Die nun von der kvw vorgelegte Verpflichtungserklärung eröffne die Möglichkeit, durch eine Patronatserklärung des Kreises Borken den Mitarbeitenden weiterhin eine Zusatzversicherung zu ermöglichen.

Auf Nachfrage von Herrn Leuders erläutert Herr Grothues, dass mit der Verpflichtungserklärung zunächst keine Kosten verbunden seien. Vielmehr verpflichte sich der Kreis, im Falle einer Insolvenz des Naturparks die Mitarbeitende zu übernehmen. Ergänzend weist Grothues darauf hin, dass diese Vereinbarung ausschließlich für die derzeitigen Mitarbeitenden gelte, für künftige Mitarbeitende werde diese Lösung nicht fortgeführt.

Für seine Fraktion sei die Unterzeichnung der Vereinbarung eine Selbstverständlichkeit, der Kreis trage die Verantwortung für die Mitarbeitenden des Naturparks mit, so Herr Harks.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag, Folgendes zu beschließen:

Der Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung gegenüber der kvw wird zugestimmt.

**Punkt 2: Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Borken, der Gemeinde Raesfeld und dem Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.  
Vorlage: 0344/2024/KREIS**

---

Berichterstatter: Wilfried Kersting

Mit Verweis auf die vorgelegte Sitzungsvorlage berichtet Herr Kersting über die Historie des Tiergarten Schloss Raesfeld e.V. Mit der Übernahme des neuen Eigentümers des Tiergartens, der Korte-Stiftung aus Essen, ergebe sich nun die Notwendigkeit, über die Zielfindung und Ausgestaltung der Arbeit des Vereins neu ins Gespräch zu kommen und entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Besonders hinweisen wolle er auf den schon jetzt engen Austausch der Korte-Stiftung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises. Dies lasse schon jetzt auf eine gute künftige Zusammenarbeit hindeuten, so Herr Kersting.

Auch aus finanzieller Sicht solle es eine Neuausrichtung geben, so Herr Kersting. Statt bisher jährlich 40.000 € sollen künftig 27.500 € jeweils von Kreis und Gemeinde Raesfeld in den Verein fließen. Dabei soll die personellen Ressourcen weiterhin möglichst klein gehalten werden. Eine Pachtzahlung wird es mit dem neuen Eigentümer nicht mehr geben.

Auf Nachfrage von Herrn Ebbing erläutert Herr Kersting, derzeit befinde man sich mit der Korte-Stiftung im Gespräch, welche Rolle diese künftig im Tiergarten Schloss Raesfeld e.V. einnehmen solle. Ob diese selbst Mitglied des Vereins werde oder alternative Kooperationsvereinbarungen infrage kommen, müsse noch geklärt werden, so Herr Kersting.

Das Naturparkhaus solle vornehmlich für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, die Bezüge zur Natur hätten und im Idealfall der Umweltbildung diene. Gleichwohl könnten die Räumlichkeiten auch für andere Zwecke genutzt werden, falls diese anderenfalls ungenutzt bleiben würden, erläutert Herr Kersting auf Nachfrage von Herrn Kublun.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag, Folgendes zu beschließen:

Der Vereinbarung zwischen dem Kreis Borken, der Gemeinde Raesfeld und dem Tiergarten Schloss Raesfeld e.V. über die weitere Zusammenarbeit ab 01.01.2025 zunächst bis zum 31.12.2029 wird zugestimmt.

**Punkt 3: Leitbild Wald und Waldkonzept  
Vorlage: 0342/2024/KREIS**

---

Berichterstatter: Bernd Garvert

Herr Garvert berichtet, mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 3.0 wurde die Verwaltung u.a. beauftragt, für die kreiseigenen Waldflächen mit einer Größe von 278 ha eine Konzeption zur Erreichung der Ziele (Stärkung klimawirksame Biotope) zu erstellen.

Im Laufe des vergangenen Jahres habe sich der Fachbereich Natur und Umwelt auf den Weg gemacht und eine entsprechende Konzeption auf die Beine gestellt, die in eine enge Abstimmung mit der Stabsstelle sowie mit dem Landesbetrieb Wald und Holz eingebettet sei. Inhaltlich sei nun ein zweiteiliges Konzept entstanden. So handele sich bei dem Leitbild um ein politisches Papier, welches den Rahmen und die Ziele festlege. Hierzu gehören insbesondere, dass die wirtschaftliche Nutzung des in der Zuständigkeit des Fachbereiches fallenden Waldes kein vorrangiges Ziel darstelle. Maßgebliche Ziele sind die naturschutzfachlichen Anforderungen an den Wald im Einklang mit Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

um einen naturnah klimastabilen Wald zu entwickeln und zu fördern . Ferner sollen die Waldflächen auch als wertvoller Erholungsraum für die Bürger erlebbar sein.

Der zweite Teil des Konzeptes, das Waldkonzept für den Fachbereich Natur und Umwelt, stellt als verwaltungsinterner Leitfaden das Werkzeug für die Entwicklung der Wälder dar.

Das Leitbild sowie das Waldkonzept seinen in der letzten Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung vorgestellt worden und fand dort breite Zustimmung, so Herr Garvert.

Auf Nachfrage von Herrn Leuders, ob auch eine gesetzliche Verpflichtung für die Erstellung der vorgelegten Konzepte bestehe, erläutert Herr Garvert, mit der Verabschiedung des Leitbildes sowie des Waldkonzepts sei auch die Erstellung einer Bestandsaufnahme der kreiseigenen Wälder verbunden. Auf dieser Datengrundlage werde sodann ein so genannter Betriebsplan erstellt, womit der Kreis auch seiner gesetzlichen Verpflichtung nach § 33 Landesforstgesetz nachkomme.

Mit Blick auf das erklärte Ziel des Leitbildes zur Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels erklärt Herr Garvert auf Nachfrage der Herren Kublun und Ebbing, dass auch in den kreiseigenen Waldgebieten vorrangig Wasser in der Fläche gehalten werden solle. Hierfür könnten auch künstlich angelegte Waldentwässerungsgräben in den Kreisflächen wieder verschlossen werden. Selbstverständlich erfolge dies unter Prüfung und Berücksichtigung möglicher Betroffenheiten Dritter.

Er danke der Verwaltung für die geleistete Arbeit, so Herr Harks. Er unterstütze den Vorrang des Naturschutzes vor der wirtschaftlichen Nutzung des Waldes.

Auf Nachfrage von Herrn Leuders, sagen Herr Garvert sowie Herr Wielers zu, dass die Umsetzung der vorgelegten Papiere zum Schutz des Waldes im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie den vorliegenden Maßnahmenkonzepten (MAKO) für die FFH-Gebiete erfolge.

Abschließend betone er, dass das vorgelegte Leitbild sowie das Waldkonzept ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes 3.0 darstelle und auch beispielgebend für private und weitere kommunale Waldbesitzer sei, so Herr Grothues.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag, Folgendes zu beschließen:

Der vorgelegten Konzeption für die kreiseigenen Wälder bestehend aus dem Leitbild für einen naturnah klimastabilen Wald und dem Waldkonzept wird zugestimmt.

**Punkt 4: Sachstand zum Interreg VI-Projekt "Anpassungsstrategien in der Wasserwirtschaft"**  
**Vorlage: 0249/2024/KREIS**

---

Berichterstatteerin: Edith Gülker

Mit Verweis auf die Sitzungsvorlage berichtet Frau Gülker, die Zusammenarbeit des Kreises mit der GPRW habe sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Mit der Vertragsfortsetzung wurde die Klimafolgenanpassung als Schwerpunkt definiert. Hieran werde seither kontinuierlich gearbeitet. So sei der Interreg-Antrag „DIWA-Trockenheitsstrategien in der Wasserwirtschaft“ auf den Weg gebracht, wozu aktuell der Förderbescheid vorliege. Für den Kreis ermögliche dies die Umsetzung zweier Projekte: Mit dem Projekt „Szenarien und Stra-

tegien“ erfolge eine theoretische Arbeit an dem Thema, in der die Betrachtung einer Datengrundlage sowie die Entwicklung von Szenarien im Fokus stehe. Mit dem zweiten Paket würden praxisorientiert und in Kooperation mit der Landwirtschaft Möglichkeiten des Wasserrückhalts in der Fläche erprobt. Die Projekte, deren Steuerung von Herrn Boland übernommen würde, seien gut gestartet und man sei guter Dinge, zu guten Ergebnissen zu kommen, so Frau Gülker.

Er bedanke sich für die geleistete Arbeit und freue sich, dass das für seine Fraktion wichtige Thema des Grundwassermonitoring in den dargestellten Projekten Berücksichtigung finden würden, so Herr Leuders.

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz nimmt den Sachstand zum Interreg VI-Projekt „Anpassungsstrategien in der Wasserwirtschaft (DIWA)“ zur Kenntnis.

**Punkt 5: Sachstand und weiteres Vorgehen im Maßnahmensteckbrief "ÜT 5 Klimafolgenanpassung im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung" des Klimaschutzkonzeptes 3.0  
hier: Beratung des Entwurfs der katalogartigen Zusammenstellung von Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung  
Vorlage: 0338/2024/KREIS**

---

Berichtersteller: Michael Weitzell

Herr Weitzell stellt die gemeinsam mit der Politik erstellte katalogartige Zusammenstellung von Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung vor (**Anlage 2**). Er zeige sich erfreut, dass in engem Schulterschluss mit den im Kreishaus betroffenen Facheinheiten sowie der EGW und der WFG insgesamt über 150 zielgerichtete Aktivitäten formuliert und aufgeführt werden konnten.

In der Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung am 26.09. wurde der Entwurf erstmalig auch in Anwesenheit der Leitungen der jeweils betroffenen Facheinheiten vorgestellt. Er weise darauf hin, dass in dem Katalog entsprechend des Wunsches aus der Politik die Maßnahmen gesondert gekennzeichnet wurden, auf die der Kreis in eigener Zuständigkeit und damit unmittelbar Einfluss nehmen könne (sog. Kategorie 2).

Der Katalog schaffe Transparenz und zeige insbesondere auf, dass der Kreis Borken bereits seit geraumer Zeit in der Klimafolgenanpassung unterwegs sei und in welchen Bereichen noch konkreter Handlungsbedarf bestehe, so Herr Weitzell.

Wie auch im Klimaschutzkonzept würden die aufgeführten Aktivitäten einem regelmäßigen Monitoring unterzogen und in Abhängigkeit der Haushaltslage umgesetzt, kündigt Herr Weitzell an.

Er zeige sich erfreut, dass nach der Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes in einem zweiten Schritt nun auch die Klimafolgenanpassung in den Fokus gerückt worden sei, so Herr Schulte. Aus seiner Sicht sei das vorgelegte Papier sehr gelungen, um sich den Herausforderungen der Klimafolgen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Bevölkerung hätten, zu stellen. Ebenso werde dem dynamischen Prozess der Klimafolgenanpassung auch unter Berücksichtigung der Haushaltslage, ausreichend Rechnung getragen. Seine Fraktion werde dem vorgelegten Katalog daher zustimmen, so Herr Schulte.

Er freue sich, dass auch in diesem Prozess wieder alle Beteiligten an einem Strang gezogen hätten, betont Herr Maus.

Seine Fraktion werde dem Konzept ebenfalls zustimmen und freue sich, dass das Thema gemeinsam angepackt werde, so Herr Harks. Er danke der Verwaltung ebenso für die geleistete Arbeit.

Er schließe sich seinen Vorrednern an, so Herr Rülfig. Er bitte ergänzend um eine Rückmeldung, ob der Kreis Borken im Bereich des Katastrophenschutzes auch auf Starkregenereignisse von 300 bis 400 Litern vorbereitet sei.

Der Katastrophenschutz sei sehr gut aufgestellt, berichtet Herr Weitzell. Zuletzt erfolgte vor ein paar Tagen im kreishausinterne Krisenstabsübung, in der das Szenario Hochhitze durchgespielt worden sei. Es hätte sich gezeigt, dass alle Beteiligten für den Notfall gut vorbereitet seien.

Herr Grothues richtet ebenso den Blick auf den vorbeugenden Hochwasserschutz. Hier sei das Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa als Kooperation der anliegenden Kommunen ein gutes Beispiel.

Auch die Landesregierung sei nach der Ahrtal-Katastrophe aktiv gewesen und habe an einem 10 Punkte Plan Hochwasserschutz gearbeitet. Im Zuge dessen sei das Pegel- sowie Meldewesen optimiert worden. So seien neue Pegel NRW-weit installiert worden und auch Meldungen für etwaige Hochwasserszenarien würden nun noch frühzeitiger herausgegeben. Die Kolleginnen und Kollegen der Wasserwirtschaft im Fachbereich Natur und Umwelt beobachten bereits frühzeitig die Wasserstandsentwicklungen an den Fließgewässern bei Bekanntwerden entsprechender Unwettermeldungen, so Herr Wielers. Er betone in diesem Zusammenhang auch die gute und intensive Zusammenarbeit mit den niederländischen Institutionen, die ebenfalls nochmals optimiert worden seien.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag, Folgendes zu beschließen:

1. Die Ausführungen zum bisherigen Vorgehen im Maßnahmensteckbrief ÜT 5 „Klimafolgenanpassung im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung“ des Klimaschutzkonzeptes 3.0 werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Entwurf der katalogartigen Zusammenstellung von Aktivitäten und Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung wird zugestimmt.
3. Die Umsetzung der Aktivitäten und Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung gemäß katalogartiger Zusammenstellung erfolgt unter dem Vorbehalt der Ressourcenbereitstellung im Rahmen der jährlichen Kreishaushalte.
4. Im Sinne eines Klimafolgenanpassungskonzeptes erfolgt das Monitoring und Controlling der kreiseigenen Klimafolgenanpassungsmaßnahmen auf Grundlage des Katalogs. Die bedarfsgerechte Begleitung erfolgt durch die interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.

**Punkt 6: Förderprogramme Klimaschutz und Ehrenamt**  
**Vorlage: 0333/2024/KREIS**

---

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell berichtet unter Verweis auf die Ausführungen der Sitzungsvorlage auf den Status quo der aktuellen Förderprogramme im Klimaschutz.

Im Förderprogramm „Klimaschutz in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen im Kreis Borken“ seien die zur Verfügung stehenden Mittel gut beansprucht worden. Ein weiterer Antrag sei ergänzend zur Vorlage eingegangen und könne noch berücksichtigt werden. Zwei Antragsberatungen liefen aktuell noch. Sodann seien die Mittel ausgeschöpft. Insgesamt seien positive Rückmeldungen zum niederschweligen und unkomplizierten Verfahren eingegangen, so Herr Weitzell, sodass er ein positives Fazit für dieses Jahr ziehen könne.

Zum Förderprogramm „Batteriespeicher“ verweise er auf die Präsentation, die die aktuellen Zahlen zeigen würden (**Anlage 3**). Das Programm zeige eine zuletzt steigende Dynamik, daher seien die Zahlen der Sitzungsvorlage bereits überholt. Bis Ende des Jahres rechne er mit ca. 60 Anträgen insgesamt, berichtet Herr Weitzell.

Im Namen seines Sportvereins danke er der Verwaltung für das Förderprogramm. Das niederschwellige Angebot sei für ehrenamtlich Tätige sehr leicht zu händeln gewesen und habe seinem Verein die Erneuerung der Heizungsanlage ermöglicht. Er freue sich daher, wenn das Programm auch im Sinne weiterer Vereine fortgeführt werden könne, so Herr Bannefeld.

Er zeige sich erfreut über den Verlauf der Förderprogramme, so Herr Schulte. Es sei eine Punktlandung der Nachfrage gewesen. Besonders zeige er sich erfreut, dass entsprechend des damaligen Vorschlages von Herrn Hadder auch der Umbau der elektrischen Infrastruktur im Förderprogramm Berücksichtigung fand und auch nachgefragt wurde. Zur Frage der Fortführung der Förderprogramme verweise er auf die Beschlussfassung des letzten Jahres und schlage auch für 2024 vor, die Entscheidung im Zuge der Haushaltsberatungen zu treffen.

Er schließe sich den Ausführungen von Herrn Schulte an und spreche sich ebenfalls für eine Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen an, so Herr Harks. Insgesamt sei er erfreut sowohl über den Erfolg des Förderprogrammes zum Ehrenamt als auch über die positive Entwicklung zum Förderprogramm Batteriespeicher.

Er unterstütze ebenfalls eine Beschlussfassung über die Fortführung der Förderprogramme im Rahmen der Haushaltsberatungen, so Herr Rülfig, und schließe sich überdies seinen Vorrednern an.

**Beschluss:** einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag, Folgendes zu beschließen:

Über eine Fortführung der Förderprogramme „Klimaschutz in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen“ sowie "Batteriespeicher“ wird im Rahmen der Beratungen zum Kreishaushalt 2025 entschieden.

**Punkt 7: Controllingbericht zum 30.09.2024**  
**Vorlage: 0335/2024/KREIS**

---

Berichterstatter: Hubert Grothues, Michael Weitzell, Bernd Garvert

Auf Nachfrage von Frau Seidensticker-Beining zum Hintergrund der Landeszuweisung für die Umsetzung von Landschaftsplänen erläutert Herr Garvert, bereits im Sommer 2023 habe der Kreis Fördermittel zu Anpflanzungen beantragt. Im November 2023 habe der Fachbereich Natur und Umwelt erfahren, dass das betreffende sog. ELER-Förderprogramm nicht weitergeführt werde. Gleichzeitig stellte der Fördermittelgeber in Aussicht, dass der vorliegende Antrag in ein anderes Förderprogramm, dem sog. FöNa-Förderprogramm übernommen werden könne. Diesem Hinweis sei der Fachbereich Natur und Umwelt nachgekommen und habe die entsprechenden Anträge fristgemäß gestellt. Aktuell sei der Fachbereich informiert worden, dass nun doch keine Fördermittel mehr zur Verfügung stünden und daher mit

einer positiven Förderzusage – entgegen der vormaligen Inaussichtstellung - nicht mehr gerechnet werden könne, so Herr Garvert.

Hinsichtlich der vorgelegten Zahlen zur Wohnbauförderung ergänzt Herr Grothues, dass die dargelegten Erläuterungen nicht korrekt und dementsprechend nun aktualisiert würden.

Die Ergebnisse des Controllingberichtes zum 30.09.2024 werden zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 8: Mitteilungen des Vorsitzenden**

Keine

---

**Punkt 9: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 9.1: Sachstand Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle**

Berichtersteller: Bernd Garvert

Bereits mehrfach wurde im Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz über den aktuellen Sachstand im Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle berichtet. Der Kreis Borken ist flächenmäßig mit über 80% mindestens einem Teilgebiet zugeordnet. Im derzeit laufenden Schritt 2 der Phase I erfolgt eine Einengung der insgesamt 90 Teilgebiete auf wenige Standortregionen.

Die BGE beabsichtigt bis Ende 2027 Vorschläge für die weiter zu untersuchenden Standortregionen zu erarbeiten. Am 04.11.2024 wurden erstmals Arbeitsstände zu insgesamt 13 Teilgebieten veröffentlicht. Weitere Arbeitsstände sollen jeweils im 4. Quartal der Folgejahre veröffentlicht werden. Der Fachbereich Natur und Umwelt wird dann erneut berichten.

Der Landrat wurde am 04.11.2024 von der BGE darüber informiert, dass für die Teilgebiete im Kreis Borken noch keine weitere Einengung erfolgt ist.

Die von der BGE veröffentlichten Informationen werden der Niederschrift als Anlage (**Anlage 4 und 5**) beigelegt.

---

**Punkt 9.2: Sachstand Obstbaumpflanzaktion der NFG**

Berichtersteller: Bernd Garvert

Der Bestellzeitraum der diesjährigen Obstbaumpflanzaktion ist beendet. Mit 214 Anträgen wurden insgesamt 1.012 Obstbäume bestellt.

Die kleineren Bestellmengen von 1-2 Bäumen, mit insgesamt 86 Bäumen, rechnet die NFG dem Innenbereich zu.

Die beantragten Obstbäume besitzen ein Gesamtvolumen von rund 40.000 €, welches jeweils zur Hälfte von der NFG bzw. den Antragstellern getragen wird.



---

**Punkt 9.3: Wiedervernässung des Hündfelder Moores - CrossBorderBog**

---

Berichtersteller: Bernd Garvert

Am 08.11.2024 hat die Biologische Station Zwillbrock einen Antrag auf Planfeststellung für das LIFE-Projekt „Wiedervernässung des Hündfelder Moores CrossBorderBog“ beim Kreis Borken gestellt.

Das Projekt wird durch LIFE-Natur-Mittel der Europäischen Union, nationale Kofinanzierungen durch die Provincie Overijssel bzw. durch das MUNV NRW ermöglicht und soll bis 2029 abgeschlossen sein.

Das Projekt wurde im Umweltausschuss am 31.08.2023 von Herrn Dr. Ikemeyer vorgestellt.

Am 29.11.2023 wurde das Vorhaben auch im Naturschutzbeirat präsentiert.

Nach der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt des Kreises Borken und der regionalen Presse in Gronau und Ahaus wird die Auslegung der Planunterlagen für die Öffentlichkeit und Behörden noch im November gestartet. Die digitale Beteiligung ist bis Ende Januar vorgesehen, um allen Beteiligten und Interessierten die Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Er zeige sich erfreut über die Umsetzung des Projektes, so Herr Leuders. Alle Beteiligten hätten hier ihre Aufgaben erledigt und sich auf den jeweiligen Ebenen für dieses Projekt eingesetzt.

---

**Punkt 10: Anfragen**

---

**Punkt 10.1: Aktueller Sachstand zur Stauanlage in Rhede-Krechting**

---

Herr Rülfi erkundigt sich nach dem Zustand der Stauanlage in Rhede-Krechting. Diese sei wohl derzeit defekt und nur mechanisch zu bedienen, sei ihm zugetragen worden. Es wurde Sorge im Falle hinsichtlich des Schutzes vor Starkregen oder Hochwasser geäußert.

Hubert Grothues sagt eine Beantwortung der Anfrage im Rahmen der Niederschrift zu.

*Antwort der Verwaltung: Die Stauanlage in Rhede-Krechting ist grundsätzlich funktionsfähig, muss mittelfristig aber instand gesetzt werden. Vorab werden aber seit längerem Gespräche mit den Stadtwerken Rhede geführt, die Interesse an der Übernahme der Stauanlage geäußert haben.*

---

**Punkt 10.2: Aktueller Sachstand zum Befreiungsverfahren i.S. Durchführung einer 3D Seismik im Kavernenfeld Epe**

---

Auf Anfrage von Herrn Moritz zum aktuellen Sachstand des von Herrn Meyer von der SGW in der letzten Ausschusssitzung vorgestellten Projektes „Durchführung einer 3D Seismik im Kavernenfeld Epe“ erläutert Herr Garvert, dass der Antrag auf Befreiung nach § 67 Bundesnaturschutzgesetz dem Beirat bei der Unteren Naturschutzbehörde in seiner kommenden Sitzung am 20.11.2024 zur Entscheidung vorgelegt werde.

Vorsitzender Johannes Maus bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung.



---

Johannes Maus



---

Anne-Katrin Kremer